

Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg

Stück 10

Freiburg i. Br., 29. April

1942

Inhalt: Bischofsjubiläum des Heiligen Vaters. — Glaubensfeier katholischer Jugend — Beginn der Feier der heiligen Messe am Abend. — Missions-Lexikon. — Kollekte für Kinderseelsorge. — Diözesanpräsidium des Cäcilienvereins. — Dekans-Ernennung. — Verzicht. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Sterbfälle.



Als Opfer ihrer Pflicht im Dienste des Vaterlandes sind auf dem Felde der Ehre gefallen die Kandidaten der Theologie und Alumnus des Collegium Borromaeum:

41. Gefreiter **Wolf Dieter Thewes** aus Freiburg i. Br., Inhaber des E. K. II. und des Verwundetenabzeichens, am 11. März 1942 bei den Kämpfen im Osten im Alter von 22 Jahren.
42. Soldat **Peter Debatin** aus Wiesloch, Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse, am 9. März 1942 in den Kämpfen im Osten im Alter von 26 Jahren.
43. Unteroffizier **Walter Werner** aus Freiburg i. Br., am 8. März 1942 bei den Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 22 Jahren.
44. Unteroffizier **Heinrich Gerspacher** aus Hochsal, Inhaber des E. K. II., am 31. März 1942 in den Kämpfen im Osten im Alter von 26 Jahren.

Der Finanzgehilfe beim Erzb. Oberstiftungsrat:

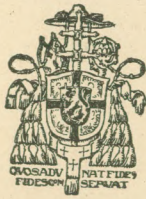
Leutnant und Kompanieführer **Hermann Leberer**, geb. am 8. Februar 1917 in Maulburg, zum Heeresdienst einberufen am 27. Sept. 1939, an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben am 10. April 1942 im Luftwaffen-Lazarett in Berlin.

Wir empfehlen ihre Seelen dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

R. i. p.

Als vermißt wurde gemeldet:

der Kandidat der Theologie und Alumnus des Collegium Borromaeum:
Soldat **Eugen Ramuf** aus Destrungen, Inhaber des E. K. II., seit den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 1. März 1942.



Zu meinem 70. Geburtstag hat mich der hl. Vater durch die ehrenvolle Erhebung zum Thronassistenten und durch ein huldvolles Handschreiben ausgezeichnet. Aber auch die katholische Zusammengehörigkeit und Geschlossenheit in der Erzdiözese hat sich bei diesem Anlaß wieder herrlich bewährt. Zahllose Briefe und Telegramme sind mir nicht bloß von meinem hochw. Klerus, sondern auch aus allen Schichten der kathol. Bevölkerung, selbst von christlichen Brüdern des anderen Bekenntnisses zugegangen. Ich freue mich darüber und danke ehrfurchtsvoll in erster Linie dem hl. Vater, dann aber auch allen anderen von Herzen, insonderheit den tapferen Soldaten im Feld, die von der russischen Front oder gar von Afrika her in Treue meiner gedachten. Leider haben einzelne von diesen seither ihr junges Leben für das Vaterland gelassen. Ihr Brief an mich war vielleicht ihr letzter Gruß an die Heimat.

Und jetzt, wo ich ein Siebziger bin, will ich erst recht Gott und seiner heiligen Kirche und damit auch meinem Volk und Vaterland gehören. Denn der beste Christ ist, nach einem alten, richtigen Satz, auch der beste Patriot. Ich weiß ja nicht, wann der Herr kommt, um Rechenschaft von mir zu verlangen. Dann möchte ich ihm sagen können: Ich habe in schwerer Zeit getan, was in meiner schwachen Kraft stand, denn ich wußte ja, um was es in dieser kriegerisch und weltanschaulich ringenden Zeit geht. Nie habe ich am Sieghaften der christlichen Sache gezweifelt. Zwar schmerzte es mich, wenn ich sah, daß manche Christus verkennen, verleugnen und verlassen. Aber mein Schmerz lag nie in der Entmutigung und noch viel weniger in der Verzweiflung. Auch wenn sie gehen, sie werden wieder kommen, denn es ist ein Gesetz der menschlichen Natur, in Selbsterpflückung nach der Wahrheit zu

suchen und nur ruhen zu können in ihr. Die Wahrheit aber ist beim persönlichen Gott und bei Christus, dem Erlöser. Glücklicher, wer diese Wahrheit besitzt und noch glücklicher, wer ihr trotz Anfeindung und Leid die Treue im Glauben und Leben hält, wie weit aus der größte Teil meiner Erzdiözesanen! „Darum habe ich auch“, um mit dem hl. Paulus zu reden, „die Überzeugung, daß er, der in euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden werde bis zum Tage Christi Jesu“ (Phil. 1, 7).

Es segne euch der allmächtige Gott,
der † Vater, der † Sohn und der
† Heilige Geist. Amen.

Freiburg i. Br., den 25. April 1942.

† **Conrad,**
Erzbischof.

*

Nr. 49

Bischofsjubiläum des Heiligen Vaters.

Am 13. Mai ds. Js. kann Seine Heiligkeit Papst Pius XII. den 25. Jahrestag seiner Bischofskonsekration feiern.

Der Heilige Vater hat den Wunsch geäußert, daß in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse öffentliche weltliche Kundgebungen unterbleiben. Umso mehr aber bittet der Vater der Christenheit um das fromme Gebet der Priester und der Gläubigen. In diesem Sinne hat das vorbereitende Zentralkomitee die Priester der ganzen Erde aufgefordert, am Jubiläumstage in Vereinigung mit dem Heiligen Vater die hl. Messe zu feiern. Die Gläubigen aller Länder mögen in freudiger, dankbarer Anteilnahme für Pius XII. die heilige Kommunion aufopfern.

Wir ordnen daher an:

1. Das silberne Bischofsjubiläum Seiner Heiligkeit Papst Pius XII. wird in unserer Erzdiözese in allen Pfarr-, Kuratie- und Klosterkirchen am Sonntag, den 10. Mai, feierlich begangen. Beginnend mit diesem Sonntag ist eine Gebetsoktav in der Weise zu halten, daß täglich nach dem Pfarrgottesdienst das Gebet für den Heiligen Vater — Magnifikat S. 154 — mit einem Vater Unser und Ave Maria verrichtet und der Segen mit dem Ciborium gegeben wird.

2. Am Sonntag, den 10. Mai, ist am Morgen gemeinsame Kommunionfeier; die Gläubigen werden eingeladen, die hl. Kommunion für den Vater der Christenheit aufzuopfern. Das Hochamt als Jubiläumsgottesdienst wird vor ausgesetztem Allerheiligsten gefeiert — am Schluß Te Deum.

3. In allen heiligen Messen ist an diesem Tage sowie am 13. Mai anstatt der üblichen Imperata jene für den Papst (Nr. 4) zu nehmen.

Alle Priester wollen innerhalb der Oktavzeit eine hl. Messe ad intentionem Summi Pontificis celebrieren.

4. Am Nachmittag findet die Glaubensfeier der katholischen Jugend statt.

Freiburg i. Br., den 23. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 50

Glaubensfeier katholischer Jugend.

Die Glaubensfeier der jungen Kirche findet in diesem Jahr am 10. Mai als Marienfeier statt. In der Frühmesse ist in den einzelnen Pfarreien gemeinsame hl. Kommunion der Pfarrgemeinde. Zu einer günstigen Stunde des Nachmittags soll die Feierstunde abgehalten werden und zwar so, daß, wenn irgend möglich, jeweils die Jugend mehrerer benachbarter Gemeinden an einem zentralen Ort zusammenkommt. Diese Feierstunde soll durch Diakone und Ministranten möglichst erhebend gestaltet werden. Für die Feierstunde gilt folgende Ordnung:

Lied: Wunderschönprächtige, Magnifikat S. 367.

Lesung: Epistel vom Feste der Unbefleckten Empfängnis.

Lied: Großer Führer, Magnifikat S. 648.

Predigt.

Lied zur Aussetzung: Schönster Herr Jesu, Magnifikat S. 727.

Feierliche Vesper, Magnifikat S. 327.

Lesung aus der Hl. Schrift: Luk. 1, 26—38.

Lied vor dem Magnifikat: Glänzender Stern, Magnifikat S. 364.

Nach dem Magnifikat gemeinsames Gebet: Magnifikat S. 669.

Te Deum.

Tantum ergo.

Sakramentaler Segen.

Schlusslied: O Stern im Meere, Magnifikat S. 676.

Die Durchführung der Glaubensfeier katholischer Jugend soll in den einzelnen Kapiteln wie in

früheren Jahren gut vorbereitet werden. Über die Durchführung ist uns ein kurzer Bericht zu erstatten.

Freiburg i. Br., den 18. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 51

Beginn der Feier der heiligen Messe am Abend.

Aus pastorellen Gründen erlauben wir, daß während der Sommermonate (Mai bis einschließlich Allerheiligen) die Feier der heiligen Messe am Abend um 19 $\frac{1}{2}$ Uhr oder um 20 Uhr beginnen kann.

Diese Gottesdienste sind gestattet an Tagen nach Fliegeralarm sowie an den kirchlich gebotenen, aber staatlich — während der Kriegszeit — nicht mehr geschützten Feiertagen (Amtsblatt 1941 Nr. 14 und Nr. 30 und Amtsblatt 1942 Stück 7 Nr. 42).

Freiburg i. Br., den 23. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 52

Missions-Lexikon.

Zur Beantwortung einer Anfrage der S. Congregatio De Propaganda Fide zwecks Herausgabe eines Missions-Lexikons bedürfen wir folgender Angaben über

I. Das aus der Erzdiözese stammende Missionspersonal.

1. Zahl der Ordenspriester, Brüder und Schwestern, die augenblicklich in der Mission stehen — nach den Instituten geschieden, denen sie angehören.

2. Name der Weltpriester, die in den Missionen arbeiteten oder noch arbeiten mit kurzen Lebensdaten.

3. Name — mit biographischen und bibliographischen Hinweisen — von jedem der hervorragenderen Missionare des Ordens- oder Weltklerus, die der Erzdiözese entstammen, in Vergangenheit wie Gegenwart, also:

a) Heilige, Selige, Martyrer und andere, die ihr Leben in ausnehmender Weise einsetzten;

b) Pioniere, Gründer von Missionen, Missionare, die auf Grund ihrer Leistungen als Forscher, Wissenschaftler usw. hervorrangen;

c) Schriftsteller oder Missionswissenschaftler;

d) Gründer von Missionsinstituten, die unter Päpstliches Recht fielen.

Für die Schriftsteller gebe man auch den Titel ihrer Schriften an mit bibliographischen Hinweisen, die geeignet sind, ihre Bedeutung erkennen zu lassen. Erwünscht ist auch Erscheinungsort und -zeit, sowie Verlagshaus.

II. Priester und Laien der Erzdiözese, welche ohne Missionare zu sein, sich um die Missionsache hoch verdient gemacht haben.

1. Hervorragende Missionswissenschaftler und Schriftsteller.
2. Gründer von Missionsinstituten, welche dann unter Päpstliches Recht fielen.
3. Förderer bedeutsamer Werke auf dem Gebiete der Missionskultur und Beihilfe.
4. Besondere Förderer der Missionsache.
5. Hervorragende Wohltäter.
6. Zentral- oder Nationalpräsidenten der Päpstlichen Werke, Diözesanbeauftragte derselben Werke, ehe sie noch als Päpstliche erklärt waren.

Man gebe von jedem den genauen Namen mit kurzer Lebensskizze und verweise auch auf die Bücher und Schriften, die ihn betreffen. Für die Schriftsteller füge man die Titel ihrer Veröffentlichungen mit den bibliographischen Daten bei, die eine Idee von ihrer Bedeutung zu geben vermögen, ebenso Ort und Zeit des Erscheinens sowie Verlagshaus.

III. Photographieen mit Missionscharakter: Man bittet um ausgewählte Photographieen von

1. Kleinodien irgendwelcher Art und hervorragenden Denkmälern.
2. Autogrammen und seltenen Drucken, Titelbildern von Büchern.
3. Marterwerkzeugen.
4. Geburts-, Wohn- oder Sterbeorten berühmter Missionare.
5. Münzen, Medaillen, Siegeln, Stichen usw.
6. Sonstige Gegenstände mit geschichtlich-künstlerisch-folkloristischem Interesse, immer aber mit Beziehung auf die Missionen.

Die Hochwürdigen Pfarrämter, welche in der Lage sind, über obige Fragepunkte Angaben zu machen, wollen dieselben alsbald an uns gelangen lassen. Sie sind umfassend und möglichst genau zu geben.

Freiburg i. Br., den 22. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 53

Kollekte für Kinderseelsorge.

Die diesjährige Kollekte für Kinderseelsorge ist am Sonntag, den 10. Mai in allen Pfarr- und Kuratiekirchen durchzuführen. Die Erträgnisse sind alsbald an die Erz. Kollektur in Freiburg i. Br., P.-K. Karlsruhe, 2379, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 18. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 54

Diözesanpräsidium des Cäcilienvereins.

Geistl. Rat, Monsignore Kling, Billingen, der sich am 1. Mai in Pension begeben wird, wird auf unseren Wunsch noch weiterhin als Diözesanpräses des Cäcilienvereins tätig sein.

Die neue Anschrift lautet: Radolfzell, Schuberstraße 3.

Freiburg i. Br., den 15. April 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Dekans-Ernennung.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 21. April 1942 den Pfarrer Kaspar Hanner in Bräunlingen zum Dekan des Landkapitels Donaueschingen bestellt.

Verzicht.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Johann Fortenbacher auf die Pfarrei Allensbach mit Wirkung vom 1. Junis ds. Js. cum reservatione pensionis angenommen.

Publicatio beneficiorum conferendorum.

Allensbach, decanatus Konstanz.

Collatio libera. Petitiones intra 14 dies proponantur.

Sterbefälle.

17. April: Schaaf Dr. Eduard, Erz. Geistl. Rat, Standortpfarrer in Konstanz, resign. Pfarrer von Konstanz, St. Stephan.

23. „ Klee Joseph Ferdinand, resign. Pfarrer von Friedingen, † in Dehningen.

R. i. p.